

Was wäre..

Von Ayu_Naoya

Kapitel 31: Zerstörende Aussage!

Ernst saßen Sora und Matt in ihrem Zimmer. Beide mussten daran denken, wie Tai ausgerastet war und vor allem warum er ausrastete. „Ich habe Mimi noch nie so gesehen.“ Sora machte eine kurze Pause und schaute total besorgt zu Matt. „Wie sie gezittert hat, sie hatte einfach keinen vernünftigen Satz mehr hinbekommen.“ Matt nahm Sora in den Arm. „Tai ist bei ihr, er wird sie schon irgendwie beruhigen können.“ Eine Träne rollte Sora übers Gesicht. „Diese Angst in ihren Augen.“ Sie schaute nun Matt in die Augen. „Diese Angst hatte sie nicht zum ersten mal.“ Matt nickte ihr zu. „Es muss mit Amerika zu tun haben.. Mimi hat kaum was über Amerika erzählt. Keiner von uns weiß, was in Amerika passiert ist!“

Mimi wurde im Schlaf von Tai beobachtet. Sie war richtig fertig gewesen und schlief deswegen sofort ein, nachdem sie sich hingelegt hatte. Tai dagegen gingen tausend Sachen durch den Kopf. Er wollte für Mimi da sein, doch er hatte Angst, dass er es nicht schaffen könnte. Er stand nun vorsichtig auf, um sie nicht zu wecken und ging in die Küche, wo er überrascht stehen blieb. „Tai?“ Tai verbeugte sich schnell. „Ich-ich wollte mir nur was zum trinken holen. Tut mir leid Herr Tachikawa..“ Keisuke ging auf Tai zu und klopfte ihm auf den Rücken. „Wasser?“ Tai nickte ihm zu. Nachdem er dann zwei kleine Wasserflaschen aus dem Kühlschrank nahm, gab er Tai eine und deutete auf den Stuhl. Beide setzten sich hin. „Danke..“ Es entstand ein kurzes Schweigen, was Tai sehr unangenehm war, sein Blick war auch die ganze Zeit nach unten gerichtet.. „Du magst Mimi wirklich sehr oder?“ Überrascht schaute Tai hoch und nickte. „Mimi ist mir wirklich wichtig.. ich würde es nie übers Herz bringen, die bewusst zu verletzen.“ Tai wollte weiter reden, doch er wurde unterbrochen. „Du musst dich vor mir nicht rechtfertigen Tai. Ich sehe wie wichtig dir Mimi ist.“ Tai war verunsichert, er wollte vor ihrem Vater nichts falsch machen. „Ich bin wirklich froh, dass Mimi dich hat. Du warst für sie da, als sie dich am meisten gebraucht hat und du hast ihr die Zeit gegeben die sie brauchte.“ Nach einer kurzen Pause sprach Keisuke dann weiter. „Ich wusste von Anfang an, dass Mimi irgendwann einen Freund haben wird, aber als Vater einer Tochter ist man ja gerne mal übervorsichtig und man will es irgendwie auch nicht akzeptieren, immerhin ist eine Beziehung ein großer Schritt im Leben und welcher Vater möchte seine kleine Prinzessin her geben. Als Vater wird man wahrscheinlich nie zufrieden mit der Beziehung der Tochter sein oder mit dem ausgewählten Mann.“ Tai musste schlucken, er bekam etwas Panik und wusste nicht genau worauf Mimi's Vater andeuten wollte. „Ich kann Sie gut verstehen, immerhin habe ich eine kleine Schwester und ich sehe es auch nicht gerne, wenn Kari von anderen angeschaut wird. Ich will ja nicht, dass man sie verletzt, sie wird immer meine kleine Schwester bleiben,

die ich beschützen will.“ Keisuke nickte ihm dabei zu. „Das mag ich an dir Tai. Noch bevor wir nach Amerika gezogen sind, warst du mir positiv aufgefallen und ich war froh, dass Mimi mit dir befreundet war und jetzt seid ihr beiden in einer Beziehung. Natürlich war ich skeptisch am Anfang, aber wenn ich ehrlich zu mir selbst bin, bin ich zufrieden. Mimi hat sich den richtigen ausgesucht.“ Tai war sprachlos, er hätte wahrscheinlich mit allem gerechnet nur nicht mit so einem Kompliment. Er stand dann auf und verbeugte sich ganz tief. „Vielen Dank... ich werde mein bestes geben, um Mimi glücklich zu machen.“ Auch Keisuke stand auf, er legte eine Hand an Tai's Schulter, dabei schaute Tai hoch. „Willkommen in der Familie Tai.“ Er zog Tai in eine Umarmung und klopfte ihm leicht auf den Rücken. „D-d-da-danke...ich..also..“ Tai war richtig rot geworden und bekam einfach keinen vernünftigen Satz hin, er holte dann einmal tief Luft. „Ich werde mein bestes geben um Mimi glücklich zu machen..“

Am Morgen war Kari total überrascht, als sie merkte, dass Mimi nicht wie jeden Morgen an der Tür klingelte, sie seufzte und setzte sich in der Küche auf einen Stuhl. „Ob die beiden sich wieder gestritten haben?“ Sie stand dann wieder auf, weil ihr auffiel, dass Tai noch geweckt werden musste. „Tai!“ Sie klopfte an der Tür und wie jeden morgen kam keine Reaktion. „Tai wir müssen zur Schule!“ Von Tai kam immer noch keine Reaktion, sie verdrehte die Augen und ging einfach in sein Zimmer. „Tai! Jetzt... Nanu... er ist ja gar nicht da.“ Sie verließ wieder das Zimmer und grinst dabei richtig. „Eine Nachricht hätte er mir schon schreiben können, dass er bei Mimi schläft.“

„Guten Morgen Tk.“ Tk zuckte zusammen und drehte sich zu Kari, die gerade auf ihn zu lief. „Guten Morgen..“ leicht irritiert schaute er sie an. „Du bist alleine?“ Sie nickte ihm zu. „Mimi kam heute morgen nicht und Tai war auch nicht zuhause und du?“ Sie deutete darauf, dass auch er alleine da stand. „Matt und Sora sind schon im Klassenraum, heute sind die beiden komisch drauf. Beide sind abwesend und wirken so als wäre irgendwas schlimmes passiert.“ Kari seufzte. „Und ich gehe mal davon aus, dass sie nicht sagen wollten was los ist, richtig?“ „Ja leider... sollen wir dann auch schon mal rein?“ Kari nickte ihm zu und beide gingen schon mal langsam zum Schuleingang. Doch weit kamen die beiden nicht, den schon hörten sie eine sehr bekannte Stimme. „Wartet! Kari!!“ Sie drehten sich um und sahen wie Davis auf sie zu gerannt kam. Total außer Atem blieb er vor den beiden stehen. „Bin ich noch pünktlich?“ Tk musste lachen und Kari fing an zu kichern. „Guten Morgen Davis.“ Davis wurde sofort rot, als er Kari's lächeln sah. „Morgen Davis und ja du bist pünktlich.“ Kari musste wieder kichern, als sie sah, dass Davis nicht der einzige war der sich abgehetzt hatte. Yuri kam angerannt und blieb bei den dreien stehen. „Guten Morgen zusammen.“ Sie schaute erschöpft zu Davis und lächelte etwas. „Guten Morgen Davis, bist du gestern noch gut zuhause angekommen?“ Yuri schaute verlegen nach unten, Kari und Tk schauten verblüfft zu den beiden. „Ähm.. Ja.. ja bin ich.“ „Das freut mich sehr. Wir sehen uns dann später.“ Sie verbeugte sich einmal tief und ging schon mal vor. Neugierig schauten die beiden nun zu Davis. „Was läuft den da zwischen euch?“ Tk grinste richtig, doch Davis blockte sofort ab. „Wir müssen in den Unterricht also beeilt euch jetzt!“ Er gab keine Antwort auf die Frage von Tk, sondern ging an ihm und Kari vorbei. Tk nahm sich die Hand von Kari und zog sie dann mit sich. „Davis warte! Wir kommen mit!“

Total ernst schauten Matt und Sora aus dem Fenster. Die Pause hatte gerade begonnen und sie entschieden sich im Klassenraum zu bleiben. „Tai ist nicht da.“ Matt

wendete seinen Blick zu Sora. „Mimi auch nicht..“ Sora hatte ihren Blick noch nach draußen gerichtet. „Das wissen wir nicht Sora...“ Nun wendete sie sich zu Matt. „Wir konnten die ganze Zeit beobachten, ob noch jemand kommt.. der einzige der Überraschender Weise zu spät kam war Izzy!“ Matt stand auf. „Wo gehst du hin?“ „Ich gehe schauen ob Mimi da ist!“ Sora nickte nur, sie machte sich einfach Sorgen um ihre beste Freundin.

Matt schaute in den Klassenraum von Izzy und Mimi, doch er konnte beide nicht sehen. „Kann ich helfen?“ Überrascht schaute Matt zu Misaki. „Du bist doch Haguchi Misaki oder?“ Sie nickte nur. „Ich suche Izzy und Mimi.“ Sie grinste dabei. „Mimi ist nicht da! Hat wahrscheinlich besseres zu tun und Izzy ist heute etwas komisch drauf. Erst kam er zu spät und als es zur Pause klingelte, ist er aufgesprungen und heraus gerannt. Ich denke mal, er ist wieder im Computerraum.“ Sie wollte sich von Matt abwenden, doch er hielt sie kurz auf. „Warte bitte kurz. Was meinst du mit Mimi hat wahrscheinlich besseres zu tun?“ Misaki hob überrascht eine Augenbraue. „Yamato du hast tatsächlich nichts mitbekommen?“ Er war gereizt, das Verhalten von Misaki ging ihm einfach auf die Nerven. „Was soll ich nicht mitbekommen haben? Jetzt sag es doch endlich!“ „Aus sicherer Quelle weiß ich, dass Mimi, in Amerika, für Geld mit fremden Männern im Bett war. Ich denke mal, sie macht hier weiter. Für Tai tut es mir leid, dass er auf so eine hereingefallen ist. Hätte er sich für mich entschieden, dann wäre er jetzt bestimmt glücklicher.“ Matt wurde wütend. „Von wem hast du so einen Mist!“ Ich hab doch gesagt, sichere Quelle, mehr darf ich auch nicht sagen! So ich muss noch was erledigen und Pass auf, dass du nicht auch noch auf Mimi hereinfällst!“ Sie ging an ihm vorbei und lachte einfach nur.

Matt riss die Tür vom Computerraum auf und sah Izzy dort sitzen, der wie bekloppt was am Computer machte. „Hier steckst du!“ Er ging rein und schaute zu Izzy, der keine Reaktion von sich gab. Matt wollte nicht warten, packte deswegen Izzy an der Schulter und drehte ihn zu sich, dabei zuckte er richtig zusammen. „Was sollte das den werden!“ „Sonst hörst du ja nicht!“ Izzy drehte sich wieder zum Computer. „Ich habe verdammt noch mal keine Zeit! Ich muss eine Katastrophe verhindern!“ „Izzy verdammt! Wende dich endlich von diesem Computer ab! Es gibt gerade Dinge die viel wichtiger sind!“ Izzy war nun gereizt und er schrie Matt richtig an. „Mimi ist wahrscheinlich in Gefahr! Ich versuche gerade an Informationen zu kommen!“ Matt war auf einmal überfordert. „Mimi? Was weißt du!“ „Joe und ich haben Sachen über Michael herausgefunden, die sich überhaupt nicht gut anhören! Ich kam heute morgen sogar zu spät, weil ich mit Joe wieder die ganze Nacht über Nachrichten gelesen habe und dann habe ich durch Zufall mitbekommen, dass schreckliche Gerüchte über Mimi durch die Schule gehen!“ Matt versuchte seine Wut zu kontrollieren. „Joe und ich wollten euch erst mal nichts sagen, bevor es nicht sicher ist, dass das alles wirklich so stimmt, aber jetzt sind wir uns sicher! Hier bekomme ich wieder Emails die es bestätigen!“ „Izzy verdammt! Sag mir was du herausgefunden hast!“ „Später! Ich sende gleich eine Rundmail an alle und nach der Schule kläre ich euch alle auf!“ „Vergiss Mimi nicht! Vielleicht bricht sie endlich ihr Schweigen!“

Als Mimi wach wurde, bemerkte sie, dass sie alleine im Bett lag. Sie drehte sich sofort zur Seite, wo Tai eigentlich liegen sollte. Sie setzte sich auf und schaute sich panisch im Zimmer um. „Tai?“ Sie stand auf und ging richtig panisch aus ihrem Zimmer. „Tai!“ In der Küche sah sie ihn nicht und dann ging sie sofort ins Wohnzimmer, wo sie ihn dann endlich fand. „Tai...“ „Du bist wach.“ Fassungslos schaute Mimi ihn nun an. „Ich bin

wach? Fällt dir nichts besseres ein! Ich dachte du hättest mich alleine gelassen!“ Dabei schaut sie, Tai, total verzweifelt und unter Tränen an. Tai stand auf und ging zu ihr, er nahm sie sofort in den Arm. „Tut mir leid.. du hast so süß geschlafen, da wollte ich dich nicht wecken.“ „Tut mir leid... ich bin normalerweise nicht so.“ Er gab ihr einen Kuss auf die Stirn und schaute sie dann an. „Ich weiß, ich kann dich aber verstehen... du hast mir gestern anvertraut was in Amerika passiert ist und heute morgen liege ich auf einmal nicht mehr neben dir.. das hat dir Angst gemacht.“ Traurig schaute Mimi in seine Augen. „Kannst du das wirklich verstehen?“ Er nickte ihr zu. „Komm setzt dich zu uns.“ Mimi sah erst jetzt, dass ihre Mutter auch da war. „Mama..“ „Du hast mit Tai wirklich Glück mein Schatz.“ Tai wurde dabei etwas rot. Mimi bemerkte es und musste lächeln. „Mama... jetzt hör doch auf, du machst Tai doch ganz verlegen.“ „Mimi liebes, ich glaube dein Vater schafft es besser Tai in Verlegenheit zu bringen oder Tai?“ Sie zwinkerte ihm zu, dabei lief Tai richtig rot an. Mimi schaute verwirrt. „Hab ich was verpasst?“ In dem Moment klingelten gleichzeitig die Handys von Tai und Mimi. Mimi sah auf die Uhr und schockte zusammen. „Tai! Wir müssten doch schon längst in der Schule sein!“ „Prinzessin, nach dem gestrigen Abend, haben deine Eltern und ich uns dafür entschieden, dass wir beide heute frei machen.“ Tai schaute nun auf die Nachricht. „Von Izzy, was er wohl will.“ Beide hatten die Nachricht nun gleichzeitig gelesen.

Betreff: Notfall!

Leute es ist dringend! Bitte kommt ALLE um 17 Uhr zu mir ins Büro.

Alles weitere besprechen wir dann dort.

Izzy